

BUDAPESTER GEDICHTE

von Michael Speier (Berlin)

Erstveröffentlichung

publiziert in Kooperation mit dem
Projekt *Verbotene Worte*

Die Texte entstanden im Rahmen des
Stipendienprogramms
»Literarisches Tandem« der Stiftung
Brandenburger Tor, Berlin.

budapester metromorphosen

*städte müsste man so beschreiben wie die erinnerung
an einen gedanken oder an ein gefühl. – sándor márai*

beginnen wir mit dem fluss
da sind sie schon, die fluss-inseln
und auch die nebenläufe
verzweigt wie ein koronargefäß
dem irgendwo ein fluss-herz pulst
belauscht von lachsen und senilen welsen
der fluss selbst ist geschlechtslos
solange er durch ungarland fließt
seine mündung birgt den ursprung
die zeit als alles ins fließen kam

unterm flussbett rauscht sie nämlich
vom *deák tér* bis *déli* oder *mexikó*
rolltreppen gleiten durch die schläfer, durch
das ganze 19. jahrhundert, geisterbahnhöfe
gleiten vorbei, ihre mammutzähne glänzen
es gleitet die existenz durch die nicht-existenz
als ewige drehtür, und das am
sándor-tag, am *géza-tag*, am *zsófia-tag*
besonders aber am *júlia-tag*
wie jede station ungefragt meldet

in den bädern steigen die temperaturen
mann spielt schach bis zum nabel im wasser
eben wurde die vorhölle abgeschafft
auch der vorhimmel, imperialer
stillstand bei grobem tuch und bürste
kein verdacht auf machtdurchdrungenheit
hier muss man nicht lange über kies fahren
hier heißt das bier *adam-bräu*
kaum weiß ein halbgott zu sagen
wer mit namen sie sind

womit wir bei den märkten wären
flaches design für einen vollen sound
mehr mäntel an der wall street
die mantelgesellschaften im euro-raum
eher unterentwickelt
über die margareten-brücke wird faustisch
gefahren (o feinstaub, o linienverkehr)
wo einer sich ins wasser gleiten lässt
denkt man an donau-gene, an legenden
vom nil, an das verbrechen eines verstehens

solche erinnerungen an körper leben in uns
senden gelegentlich botschaften, etwa
gegen den nachthimmel geschriebene
emails oder konsens-streifen
deutungslos zu wolken schwellend
den markt erziehen heißt die devise

von mindest-hohn war nie die rede auch wenn
mal wieder die verleger des parnass
spirablöcke verteilen, nach ozon schmeckende
forint: eine blinde gleichgültigkeit
treibt diesen strom wo dolce auf gabana
trifft wie lagerfeld die blonde theiß

später beim mammut gekauft
schneeregen, völkerwanderungszeit
(alles muss raus) sieben stammesfürsten grüßen
als tütenleute vom boulevard herab
ein halbmond leuchtet ihnen zwischen
proto-ungarn und erlöserkind zur tiefkühlkost
hús heißt hier fleisch und *zárt* geschlossen
reflexe ersten grades stellen sich ein
wie notebooks, rückübersetzt in die
donau hinabtreibende eistafeln

rückübersetzt *mein eigenthum*
die kugel bajcsy-zsilinszkys in den lauf
der geschichte, ihre reine präsenz
rückübersetzt alle oberflächen der stadt
(maschinell nicht möglich, man beißt da auf nebel)
in frivole ungarische wortstellungen
sprache ohne hilfsverb ohne eigenes
wort für haben & sein, in
die traurige grazie des tricotagengeschäfts
mit dem schild factory outlet

januar 2008

fischsuppe essen

für géza und ilona horváth

der donauwels lag leicht und weich am gaumen
vom balaton ein strammer weißer ließ ihn schwimmen
am nebensische zwei verliebte männer
dazu ein pärchen aus dem pester hollywood
(express your self), die kinoküsse in
möglichst hohem maß an sichtbarkeit

worin soll einer denn erscheinen als im jahr
das quer durch alle zeiten, zonen fliegt sich aufzut
schließt, worin die zukunft mit den schultern zuckt
und licht verheimlicht kraftlos die gewichte

sämtliche donaubrücken lagen im wasser schon
da man den strudel auftrag, dazu in kleinen dosen gott
der würde hier gern rauchen wenn man nur rauchen würde
statt wahllos rumzustochern in kometenkarten
mal einen happen hier mal da, doch schließlich sind

dieser oase sitten nicht zu vergleichen
mit der kälte draußen, dem was uns fortschreibt in
stringenten räumen, und als der kellner kam
(er trat so nah an das heran wovon er sprach)
zogst du die goldne karte zahltest, gingst

januar 2008

Michael Speier (geb. 1950) lebt in Berlin als Literaturwissenschaftler und freier Schriftsteller, veröffentlichte sieben Gedichtbände und Übertragungen zeitgenössischer Lyrik aus dem Französischen, Italienischen und Englischen. Seit 1997 Honorarprofessor an der Universität Cincinnati (USA), Gastprofessuren u.a. in den USA und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 1995 Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift *Po&sie* (Paris). Herausgeber der internationalen Lyrikzeitschrift *Park*, des Celan-Jahrbuchs sowie mehrerer Lyrikanthologien. 2007 wurde er mit dem Schiller-Preis ausgezeichnet.